Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags nachm. 4 Uhr. Bezugspr. monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 6. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpfg. — Vorgeschriebener Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 175 — 95. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Mittwoch, den 29. Juli 1936

Bemerkungen am Rande.

Der Zukunft zugewandt.

Der englische Außenminister Eden hat noch kurz vor den parlamentarischen Ferien im englischen Unterhaus einen Rechenschaftsbericht und Ueberblick über die englische Außenpolitik gegeben. Wie schon der englische König Eduard VIII. bei der Einweihung des Kanadierdenkmals in Vimy unterstrichen hatte, daß „um uns heute wieder der Friede herrsche und die Hoffnung neu erstehe", so klang auch aus der Rede Edens der Unterton heraus, daß das Vergangene nun ruhen soll und daß man sich jetzt der Zukunft zugewandt habe. Konnte ein englischer Außenminister vom Schlage Edens es etwa schärfer ausdrücken, daß nämlich „Versailles ein Stück bedauerlicher Vergangenheit" sei? In die Zukunft möchte Eden vor allem im Hinblick auf die Fünfmächtebesprechungen blicken. Wenn die früheren Locarnopartner hierfür konstruktive Ziele vor Augen haben, so kann Deutschland mit Ruhe die Uebermittlung derselben abwarten. Auch die Erklärungen Edens in der Mittelmeerfrage waren aufschlußreich. Hier ist ein Schlußpunkt unter die britische Mittelmeerpolitik gesetzt worden. Die britischen Unterstützungen für die Mittelmeerstaaten sind hinfällig geworden, nachdem in Rom betont worden ist, daß man diesen Staaten wegen der Sanktionen nicht mehr gram sei. In Rom ist man gegenüber den englischen Mitteilungen jedoch noch mißtrauisch und will in einer gründlichen Prüfung der Eden-Rede feststellen, ob mit ihr tatsächlich endgültig die italienfeindliche Politik Englands im Mittelmeer ein Ende gefunden hat.

Die Greueltaten der spanischen Moskowiter.

In den zwischenstaatlichen Beziehungen europäischer Nationen kommt es erfreulicherweise nur im Ausnahmefall vor, daß ein Land bei der anderen Regierung vorstellig werden muß, weil Leben und Eigentum seiner Staatsangehörigen nicht mehr gesichert sind. Es ist für einen europäischen Kulturstaat wie Spanien, als der dieses Land immer gegolten hat, eine tiefe Entwürdigung, wenn die Regierungen anderer Länder zum Schutze des Lebens und Eigentums ihrer Staatsangehörigen Kriegsschiffe nach der Iberischen Halbinsel entsenden mußten. Aber in Spanien sind der gemäßigten Regierung, wie es die Geschichte so oft gelehrt hat, die Zügel der Führung aus den Händen geglitten und der anarchistische und kommunistische Mob hat in Madrid, besonders aber in Barcelona und Malaga die Macht an sich gerissen. Die Kriegsgreuel, die von den teilweise durch jüdische Emigranten aufgehetzten Kommunisten in Spanien begangen werden, sind kaum in Worten wiederzugeben. Man hat politische Gegner in Kirchen eingesperrt und sie lebendig darin verbrannt. Man hat Grausamkeiten verübt, die wirklich nicht berichtet werden können. Das eben sollte die Welt aus den Vorgängen in Spanien lernen, daß es nicht zu den Gewohnheiten der Machthaber in Moskau gehört, unter deren Oberleitung die Regierung der Volksfront in Spanien doch steht, einen Gegner zu schonen. Zur gewaltsamen Niederwerfung der Militärpartei reichen die Kräfte der Madrider Regierung nicht mehr aus. So hat man den menschlichen Abschaum mobilisiert, um doch noch Herr der Lage zu bleiben. Es ist in Spanien wohl nur die Militärbewegung, die, wenn sie sich durchzusetzen vermag Ordnung in dem schwergeprüften Lande schaffen kann. Wer nicht Scheuklappen an hat, der kann aus dem Anschauungsunterricht, den die Moskauer Sendboten in Spanien geben, ersehen, welche Schäden und Grausamkeiten der Bürgerkrieg im Dienste der Weltrevolution anrichtet.

Die Friedensflamme.

Während die Brandfackel des Bürgerkrieges über Spanien ihr flackerndes Licht wirft, wandert im Osten Europas die Olympische Fackel von Stadt zu Stadt, von Land zu Land. Sie ist eine Friedensflamme. Die olympische Idee kennt keinen Klassengegensatz und keinen Standesunterschied. Sie kennt nur Menschen, die bereit sind, im friedlichen Wettkampf nach menschlicher Vollkommenheit zu streben. Und in Deutschland, deren Reichshauptstadt das Ziel des olympischen Fackellaufs ist, kennt man auch nur ein Ziel: den friedlichen Aufbau der deutschen Wirtschaft und Kultur. Das werden die Zehntausende von Ausländern feststellen können, die z. B. in diesen Tagen über die Straßen Adolf Hitlers fahren werden. Diese Straßen sind nur ein Ausschnitt aus der deutschen Aufbauarbeit, aber sie sind vorbildlich für die ganze Welt. Ein englischer Journalist hat „die neuen deutschen Straßen als wirklich wundervoll" bezeichnet. Und er hat darüber hinaus seinen Eindruck in die treffenden Worte zusammengefaßt: „Man mag die deutsche Grenze von Frankreich oder von Belgien aus überschreiten, der englische Automobilist wird sofort das Empfinden haben, daß er ein fremdes Land verläßt und ein freundliches Land betritt, auch wenn er kein Wort deutsch versteht und sogar eine gewisse politische Einstellung gegenüber dem Staat haben mag."

Vereinbarung zwischen Reichsjugend- und Reichssportführer.

Einheitliche Sporterziehung der deutschen Jugend.

Zwischen dem Reichsjugendführer und dem Reichssportführer ist ein Abkommen geschlossen worden, das eine einheitliche Sporterziehung der deutschen Jugend vorsieht. Die deutsche Jugendbewegung und die deutsche Sportbewegung haben am Tage des Beginns der Olympischen Spiele durch die Festlegung ihrer gemeinsamen Arbeit an der deutschen Jugend ihre innere Einigung vollzogen. Der Weg zu einer totalen Ertüchtigungsarbeit an der deutschen Jugend ist frei geworden. Erst im späteren Alter kann jeder Jugendliche sich dann auch der Sportart widmen, die ihm am besten gefällt und die ihn zu Spitzenleistungen befähigt.

In der Vereinbarung ist festgelegt, daß die gesamte Erziehung der deutschen Jugend außerhalb der Schule Angelegenheit des Jugendführers des Deutschen Reiches ist. Ueber das

Deutsche Jungvolk

wurden u. a. folgende Bestimmungen getroffen:

1. Der Reichsjugendführer und der Reichssportführer stimmen in der Auffassung überein, daß die gesamte körperliche, charakterliche und weltanschauliche Erziehung aller Jugendlichen im Alter bis zu 14 Jahren ausschließlich im Deutschen Jungvolk erfolgt.

2. Aus diesem Grunde führen die Vereine des DRL. keine eigenen Jugendabteilungen für Jugendliche im Alter bis zu 14 Jahren.

3. Um den Nachwuchs für den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen nicht zu gefährden, und um dem gesunden Leistungsstreben der Jugendlichen Rechnung zu tragen, führt das Deutsche Jungvolk neben seinem allgemeinen Ausbildungsdienst in einem zusätzlich freiwilligen Uebungsbetrieb diejenigen Sportarten durch, die vom Jugendlichen seiner Veranlagung und seiner Neigung entsprechend selbst gewählt werden können. Die Fähnlein (in ländlichen Gegenden die Jungzüge) stellen den Teil ihrer Mitglieder, der sich an sportlichen Wettkämpfen und Wettspielen beteiligen will, in besonderen Gruppen zusammen, die von einem vom Fähnleinführer zu bestimmenden Jungen geführt werden. Dieser freiwillige Sport ist für diejenigen Pimpfe, die ihn gewählt haben, Jungvolkdienst wie jeder andere Dienst im Deutschen Jungvolk.

Es folgen im zweiten Teil des Abkommens dann die Bestimmungen über die

Hitler-Jugend,

in denen unter anderem folgendes vereinbart worden ist:

1. Zur Förderung der sportlichen Leistungen und zur Sicherung des Nachwuchses des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ist die Betätigung aller sportlich veranlagten Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren in den Vereinen des DRL. erwünscht. Der DRL. verpflichtet sich, seine Jugendlichen im Rahmen des vom Jugendführer des Deutschen Reiches gegebenen Erziehungsprogramms zu erziehen.

2. Voraussetzung für die Beteiligung von Mitgliedern der HJ. an der Ausbildung in den Vereinen des Reichsbundes für Leibesübungen ist die Inangriffnahme des Trainings für das Leistungsabzeichen der Hitler-Jugend, das mit abgeschlossenem sechzehnten Lebensjahr erworben sein muß. Hitlerjungen, die nach Vollendung des sechzehnten Lebensjahres das Leistungsabzeichen nicht erworben haben, sind bis zum Abschluß der Prüfung vom Uebungsbetrieb des DRL. zurückzustellen.

3. Als Jugendwarte des DRL. werden künftighin nur solche Volksgenossen zur Mitarbeit herangezogen, die aus den Reihen der Hitler-Jugend hervorgegangen sind oder in die HJ. übernommen werden können. Für die Erreichung dieses Zieles ist eine Uebergangszeit von vier Jahren, vom Inkrafttreten dieses Abkommens an, vorgesehen.

4. Der Jugendführer des Deutschen Reiches erkennt den hohen Wert einer Leibeserziehung durch den DRL. an und fördert die Beteiligung der in der HJ. erfaßten Jugendlichen an den Wettkämpfen und Wettspielen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

In den Ausführungsbestimmungen zu diesem Abkommen wird den Jugendgruppen des Reichsbundes keinerlei Gleichtracht gestattet. Sie führen nur die Reichsbundsfahne. Aus den weiteren Bestimmungen ist hervorzuheben, daß die weltanschauliche Schulung und die Durchführung von Heimabenden ausschließlich Aufgabe der Hitler-Jugend ist. Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen schreibt Wettkämpfe und Wettspiele nur für Mitglieder des DRL. aus.

Das Abkommen gilt sinngemäß für den Bund Deutscher Mädchen und die weiblichen Jugendgruppen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

Aufruf an die deutsche Jugend

des Reichssportführers und des Jugendführers des Deutschen Reiches aus Anlaß der Neuregelung der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend heißt es u. a.:

Unmittelbar vor den Olympischen Spielen und im Angesicht der Jugend der ganzen Welt richten wir diesen gemeinsamen Aufruf an die Jugend Deutschlands: Im Jahr des deutschen Jungvolks hat die Jugendbewegung Adolf Hitlers durch die fast restlose Erfassung der im Jungvolkalter stehenden Jugend einen gewaltigen Aufschwung genommen. Im gleichen Jahr ist der Zusammenschluß der deutschen Turn- und Sportverbände zum Deutschen Reichsbund für Leibesübungen vollzogen worden. Damit haben wir gemeinsam die Voraussetzung für einen großzügigen und planvollen Aufbau der Leibeserziehung der deutschen Jugend im Sinne des nationalsozialistischen Volksstaates geschaffen.

Unser Bekenntnis zur gemeinsamen Arbeit gewährleistet die Einheitlichkeit der Leibeserziehung der deutschen Jugend und bedeutet einen weiteren Schritt zu unserem Ziel, die Leibesübungen zu einer Lebensgewohnheit des deutschen Volkes zu machen.

„Admiral Scheer" vor Barcelona

Das Panzerschiff „Admiral Scheer" ist am 28. Juli, 14 Uhr, vor Barcelona eingetroffen.

Auf dem italienischen Lazarettschiff „Tevere" kamen am Dienstagnachmittag in Genua 500 Flüchtlinge aus Spanien an, die in Barcelona an Bord genommen worden waren. Unter ihnen befinden sich 293 Deutsche und 96 Italiener. Zum Empfang der Deutschen hatten sich der deutsche Konsul Lindner und zahlreiche Angehörige der deutschen Kolonie in Genua sowie einige Vertreter der Mailänder deutschen Kolonie eingefunden. Die Deutschen setzten nach kurzem Aufenthalt ihre Reise nach Deutschland fort.

In dem französischen Hafen Saint Jean de Luz kamen am Dienstagvormittag 65 Deutsche aus Bilbao an Bord eines deutschen Handelsschiffes an; sie wurden vom deutschen Konsul in Bordeaux in Empfang genommen. Voraussichtlich werden in der Nacht zum Mittwoch wieder deutsche Flüchtlingstransporte aus Spanien in St. Jean de Luz eintreffen.

Die Flüchtlinge erzählten, daß in Bilbao noch völlige Ruhe herrsche, was darauf zurückzuführen sei, daß dort die mit der Volksfront zusammenarbeitenden „baskischen Nationalisten" zur Aufrechterhaltung der Ordnung gesorgt hätten. Die „Baskischen Nationalisten", die als strenggläubige Katholiken gelten, haben keine Berührungspunkte mit den Marxisten; ihr Zusammengehen mit den Marxisten entspringt lediglich dem Wunsch, auf diese Weise „ein freies Baskenland" zu schaffen.

In einer Besprechung der in Saint Jean de Luz befindlichen und in Spanien zugelassenen ausländischen Regierungsvertreter wurde der Beschluß gefaßt, den amtlichen Sitz der Vertretungen auf spanischem Boden in Irun, nur wenige hundert Meter von der französischen Grenze, gemeinsam in einem Haus zu errichten. Die deutsche, amerikanische, italienische, norwegische, schwedische und tschechische Vertretung eröffneten dort ihre Amtsräume. Da Postsendungen nach Irun nicht durchkommen, wird die gesamte Post nach Hendaye postlagernd gerichtet. — Der englische Botschafter befindet sich in Zarauz, wo ihm zwei englische Kriegsschiffe zur Verfügung stehen. Der französische Botschafter will an Bord eines französischen Kriegsschiffes vor San Sebastian bleiben.

Die Deutschen in Madrid und Alicante wohlauf.

Der Auslandsorganisation der NSDAP. ist telegraphisch mitgeteilt worden, daß die deutschen Volksgenossen in Madrid wohlauf sind. Ebenfalls ist eine Drahtmeldung aus Alicante eingegangen, daß es allen Deutschen in Alicante und der Provinz gut geht und sie ihren Geschäften unbehindert nachgehen können.

Aus einem Bericht der Deutschen Botschaft ergibt sich, daß in Madrid Verhaftungen nur noch vereinzelt vorgekommen sind. Fünf Deutsche befinden sich noch in Haft, ein Deutscher wird vermißt. Im Gebäude der Botschaft und in der angrenzenden Kirche sind gegen 700 Personen untergebracht. Durch Intervention der Botschaft konnte die Beschlagnahme der mehr als 100 in deutschem Besitz befindlichen Kraftwagen bis auf drei Fälle verhindert werden.

Nach weiteren in Berlin eingegangenen Meldungen hat das Diplomatische Korps in Madrid jetzt auf einer Zusammenkunft in der chilenischen Botschaft endgültig die

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF